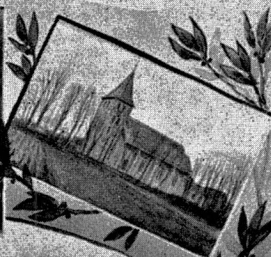


ELSENER NACHRICHTEN



Herausgegeben vom Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V.

Ausgabe 12 - April 1972



Wir als Vertreter der Gemeinde Elsen
beurkunden hierdurch, daß wir den

HERRN DOMPROBST ZEITIGEN KAPITULAR-VIKAR
PROTONOTARIUS APOSTOLICUS GENERAL-VIKAR

JOSEPH SCHNITZ
ZU PADERBORN

in dankbarer Anerkennung der wohlwollenden Ge-
sinnung, welche er auch in hoher Stellung unentwegt
seiner Geburtsstätte Elsen bewährt und oft bewährt hat, das

CHRENBÜRGERRECHT

unserer Gemeinde verliehen haben

Wir sind stolz darauf, daß ein solch hoher Priester
von uns angeschlossen und mit uns eng verbunden ist.

Elsen in Westfalen, den 8. März 1910.

Der Amtmann

Eckardt

Der Vertreter

Böhlgen

Die Gemeindevorstände:

Lück
Thunberg
Thunberg
Thunberg



Dompropst und Generalvikar Joseph Schnitz war zeitlebens mit seiner Heimat Elsen aufs engste verbunden

Vor 60 Jahre wirkte Josef Schnitz aus Elsen als Dompropst und Generalvikar in Paderborn. In dankbarer Erinnerung an den großen Sohn und Ehrenbürger der Gemeinde trägt nun auch eine neue Straße, parallel der Ostallee und ganz in der Nähe seines Elternhauses, seinen Namen.

Joseph Schnitz, am 11. 10. 1847 in Elsen geboren, war Diasporapfarrer in Zerbst und Erfurt, wurde 1909 Dompropst und kurz darauf Generalvikar der Erzdiözese Paderborn.

Dazu berichtet die Gemeindechronik: „Am 22. 12. 1912 starb Generalvikar Schnitz, einer seiner größten und treuesten Söhne. Bis zu seinem Tode hat er eine seltene Anhänglichkeit an die Heimat bewiesen. Die Geschäfte der großen Diozöse Paderborn leitete er mit Umsicht und Energie. Einfach, klar und zielbewußt wie sein ganzes Leben waren seine Verfügungen. War auch die Außenseite manchmal scharf und kantig, so schätzte jeder an ihm die Offenheit und die reine, edle Absicht.



Mit seiner Heimat Elsen war Joseph Schnitz zeitlebens aufs engste verbunden. Manche älteren Elsener können sich noch daran erinnern, wenn der hochwürdige Herr „in Rot“ mit dem Landauer durch die Ostallee fuhr, um die väterliche Schmiede an der Gunne zu besuchen. Regelmäßig erschien er zur großen Urbanusprozession am 2. Pfingsttag. Am Bildstock unter den Sportplatzlinden sprach er dann zu seinen Landsleuten. In Fortführung dieser Tradition predigte bis vor einigen Jahren immer noch ein Domherr bei der großen Prozession.

Das enge Verhältnis dieses kernigen Elsener Jungen zu seinem Heimatdorf zeigt der Ehrenbürgerbrief, der ihm am 8. März 1910 von der Gemeinde Elsen verliehen wurde. Darin heißt es zum Schluß: „Wir sind stolz darauf, daß ein solch hoher Priester von uns ausgegangen und mit uns eng verbunden ist.“

Auf dem Kapitelsfriedhof im Schatten des Domes fand Joseph Schnitz seine letzte Ruhestätte. Von seiner Tatkraft zeugt heute noch das Generalvikariatsgebäude, das durch seine Initiative erbaut wurde.

Ostern in der Geschichte

Bald 2000 Jahre wird das Osterfest von der Christenheit gefeiert. Ein Anlaß, sich einmal Gedanken zu machen über das Fest und seine Bräuche, seine Hintergründe und geschichtliche Entwicklung.

Die Herkunft des Namens Ostern ist nicht eindeutig. Einmal ist ein Hinweis auf die angebliche Frühjahrgöttin Ostéra zu finden, dann wird der Namen von Osten = Morgenland, dann von usra, aurora, alba = Morgenröte hergeleitet. Nach neueren Forschungen ist der Name von der christlichen Bezeichnung der Osterwoche als albae (= Weiße Woche), die man fälschlich als Mehrzahl von alba = Morgenröte verstand, abgeleitet. (Etymologisches Wörterbuch, Kluge).

Gefeiert wird dieses höchste und älteste Fest der Christenheit, das aus der jüd. Passahfeier hervorgegangen ist, als Ereignis der Auferstehung Jesu Christi von den Toten am Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond, und zwar erst seit dem Konzil von Nicäa (325 n. Chr.).

Nach dem Osterfest richten sich alle beweglichen Feste des Kirchenjahres. In den mittelalterlichen Urkunden finden wir Ostern sogar oft als Jahresanfang, besonders in Frankreich. Durch die Abhängigkeit vom Frühlingsvollmond ergibt sich als Ostergrenze die Zeit zwischen dem 21.3. und 26.4. eines jeden Jahres. Pläne, z. B. der UNO, Ostern auf einen bestimmten Tag (8. April) festzulegen, sind bis heute gescheitert.

Mit der Auferstehung, mit dem Osterfest, ist unauflöslich verbunden der Karfreitag, der Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu Christi. Dieser Tag wird seit dem 2. Jahrhundert als Todestag Jesu Christi gefeiert.

Ostern hat kirchlicherseits eine Oktav, d. h. 8 Tage lang wird jeweils in der Hl. Messe der Gedanke der Auferstehung und der

Taufe gefeiert. Ursprünglich war die ganze Oktav allgemeine Festzeit. Geblieben sind nur noch 2 Feiertage (Ostersonntag und Ostermontag); in manchen Ländern nur noch der Ostersonntag.

Neben den christlichen Festgedanken sind noch Frühlings- und Wachstumsbräuche zu finden. Diese alten Sitten scheinen in ihrem Ursprung auf altgermanische Bräuche zu Ehren der angeblichen Frühlingsgöttin Ostéra zurückzugehen. Später wurden diesen eine christliche Deutung unterlegt, und so haben sie sich seit Jahrhunderten ohne Unterbrechung lebendig erhalten.

Solche Bräuche sind: das Suchen gefärbter Eier des Osterhasen (Vorstellungen von den dem Ei innewohnenden besonderen Kräften führten dazu, das Ei als Symbol der Auferstehung zu fassen), das Eierpicken, der Eierlauf, der Eierritt, das Eierlesen, das Osterreiten (Frühlingswettspiele), das Backen von Osterhase, Osterlamm, Osterfladen als Ostergebildbrot, das Schmach-Ostern (der Schlag mit der Osterrote), das Aufstellen von Osterblumen, der Osterspaziergang und vor allem das Abbrennen der Osterräder (Lügde) und Osterfeuer (als Frühlingsfeuer sollte es den Frühling einleiten und den Fluren Fruchtbarkeit übermitteln und sie vor Schaden bewahren.

J. S.

Osterfeuer 1972

In diesem Jahr wird Herr Bürgermeister Hartmann am Ostersonntag mit Hereinbrechen der Dunkelheit auf dem Gemeindegelände bei der Hauptschule (Bohlweg, Sander Str.) das Osterfeuer anzünden. Es würde uns freuen, wenn auch Sie zum Osterfeuer kommen würden!

Heimat- und Verkehrsverein

**Allen Lesern der „Elsener Nachrichten“
wünschen wir ein frohes Osterfest.**

Die Redaktion



mit Erdgas gehen Sie auf Nummer Sicher

Darum entscheiden Sie sich schon heute für die Energie von morgen: für Erdgas! Kraftvolles, sauberes, preisstabiles Erdgas ist jederzeit in jeder gewünschten Menge vorhanden – zum Kochen, zum Heißwasserbereiten, zum Heizen – Tag und Nacht zum gleichgünstigen Tarif. Vollgesicherte Allgasgeräte sorgen für weniger Arbeit und Zeit zur Entspannung.

Erdgas ist die zukunftsichere Energie im modernen Haushalt einer fortschrittlichen Stadt – heute, morgen, immerdar.



**Fragen Sie die
Stadwerke Paderborn GmbH
479 Paderborn
Am Bischofsteich 36 · Tel. 5151**

Am nächsten Morgen kam der Einstreicher, der fünftausend Taler einstreichen wollte. „Wieviel Geld habt ihr 1742 meinem Vater geliehen?“ „Neunhundert Taler.“ „Und jetzt, nach zehn Jahren wollt ihr fünftausend dafür wiederhaben. Wißt ihr auch, daß das Wucher ist?“ „Was das ist, das ist mir gleichgültig. Also her mit den fünftausend!“ „Daran ist nicht zu denken. Wenn Ihr nicht mit dem zufrieden seid, was unser Fürstbischof an Zinsen vorschreibt, dann kommt die Sache vor das geistliche Gericht, Abteilung Wucher.“ „Ist das dein Ernst!“ „Ja, das ist mein heiliger Ernst. Und hier ist die Aufrechnung:

1742	5%	von	900,—	Zinsen	45,00 Taler
1743	5%	von	945,—	Zinsen	47,00 Taler
1744	5%	von	992,—	Zinsen	49,85 Taler
1745	5%	von	1051,85	Zinsen	52,10 Taler
1746	5%	von	1093,95	Zinsen	54,70 Taler
1747	5%	von	1148,65	Zinsen	57,40 Taler
1748	5%	von	1203,35	Zinsen	60,15 Taler
1749	5%	von	1263,50	Zinsen	63,15 Taler
1750	5%	von	1326,65	Zinsen	66,35 Taler
1751	5%	von	1393,00	Zinsen	69,65 Taler
1752	5%	von	rund 1463	Taler	

Entweder nehmt Ihr das Geld, oder ich verklage Euch wegen wucherischen Forderungen beim Geistlichen Gericht.“ Einstreicher mußte wohl schon öfter üble Erfahrungen bei dem Gericht gemacht haben. „Wenn ich Bankrott mache, dann hat kein anderer Schuld als du.“ „Die Schuld will ich gern auf mich nehmen.“ Damit zog Friedemann ein Brett vom Tische, und da lagen die 1463 Taler wohlgeordnet auf dem Tische. Einstreicher zog einen großen Leinenbeutel hervor und wollte die Taler einstreichen. „Halt, nicht eher, bis Ihr diese Quittung unterschrieben habt, und dann her mit dem Schuldschein.“ Der Geldverleiher hatte große Schwierigkeiten mit der Unterschrift. Endlich stand da, kaum lesbar: Hamwilm Einstreicher.

Am Nachmittag erschien der Geldverleiher Scharrer. „Wieviel ist mein Vater Euch schuldig?“ „Ganze dreitausend Taler.“ „Soviel ich weiß, habt ihr ihm fünfhundert geliehen.“ „Das war vor zehn Jahren; jetzt sind es dreitausend.“ „Wißt Ihr auch, daß Ihr ein verbrecherischer Wucherer seid, und daß Ihr deswegen in den Kerker gehört.“ „Wer will mich da wohl hineinstecken?“ „Es braucht nur eine Anzeige beim geistlichen Gericht. Wenn Ihr auf Eurer Forde-

rung besteht, geht diese Anzeige noch heute ab. — Hier habe ich eine Aufrechnung, was Euch nach bischöflichem Gesetz zusteht.“ Friedemann überreichte ihm den Zettel. Scharrer mußte wohl Wind von Einstreicher bekommen haben und war daher schnell bereit, die Aufrechnung anzuerkennen. „Wo sind die 815 Taler?“ „Unterschreibt diese Quittung und mir den Schuldschein, und dann ist das Geld Euer.“

Mit diesen Worten zog der Junge das Brett vom Tisch, und die Taler lagen da in übersichtlichen Reihen auf der Tischplatte. Auch Scharrer hatte Schwierigkeiten bei der Unterschrift. Schließlich stand sie unter der Quittung, und Scharrer konnte das Geld in den Beutel scharren.

Am nächsten Morgen wollte Lüke Schräpper sein Geld abholen. Er bestand hartnäckig auf die Auszahlung von tausend Talern. Das geistliche Gericht machte auf ihn keinen Eindruck. Er wollte schon unverrichteter Sache gehen; da stand plötzlich ein Gerichtsdiener im Zimmer. War Friedemann verdutzt, so war Schräpper verdattert. „Lüke Schräpper, Ihr seid verhaftet. Das geistliche Gericht hat mich beauftragt, Euch heute noch einzuliefern!“ Von dem frechen Geldverleiher war nichts übrig geblieben als ein Nervenbündel.

„Friedemann, hilf mir; ich will ja alles tun, was das Gericht von mir will.“ „Ich glaube, jetzt ist es zu spät.“ Da zog Schräpper den Schuldschein aus der Tasche, warf ihn auf den Tisch und schrie: „Da habt Ihr den ganzen Bettel.“ Der Gerichtsdiener nahm den Schuldschein, steckte ihn in die Tasche und sagte, indem er nach draußen ging: „Dann will ich den nach dem Gericht bringen.“ So klein hatte noch keiner den Schräpper gesehen; die Schweißperlen standen ihm auf der Stirne; die Hände zitterten ihm, und Friedemann schob ihm einen Stuhl hin, damit er sich setzen konnte. „Tausend Taler bin ich quitt.“ „Die seid Ihr allerdings quitt. Was Euch aber nach dem bischöflichen Erlaß zusteht, das sollt Ihr haben. Ihr habt im Jahre 1732 hundert Taler auf den Hof geliehen. In zwanzig Jahren sind sie mit fünf von hundert angewachsen auf 283 Taler. Unterschreibt diese Quittung, und das Geld ist Euer.“

Schreiben konnte Schröpfer nicht, nur etwas lesen; aber im Rechnen war er groß; er mußte die damals gebräuchlichen drei Kreuze malen, schrappte sein Geld in den Beutel und verließ kleinlaut den Hof.

Am Nachmittag erschien Tönjes Kratzer, der unbedingt tausend Taler haben wollte. Nichts machte auf ihn Eindruck, nicht einmal der Gerichtsdieners; er ließ sich uneindrückt abführen und auf den Wagen bringen. Und als er oben saß, da hatte er auf einmal Schellen an den Handgelenken. Das war jedoch zuviel für ihn; er sackte regelrecht zusammen. Er bat den Gerichtsdieners flehentlich, die Handschellen abzunehmen; der aber zögerte und zögerte, und als Kratzer ganz flehentlich bat, da hatte er endlich ein Einsehen. Der Geldverleiher zog den Schuldschein aus der Tasche, warf ihn auf die Erde und schrie: „Ihr habt mich um tausend Taler betrogen.“ Und dann fing er jämmerlich an zu weinen an. Der Gerichtsdieners hob den Schuldschein auf, steckte ihn in die Tasche, half dem gebrochenen Tönjes vom Wagen und brachte ihn zurück zu Friedemann, der sofort zum Geschäftlichen übergang. Die 200 Taler waren in den fünfzehn Jahren auf 416 Taler angewachsen. Friedemann hatte sie übersichtlich auf dem Tische liegen. Keiner konnte besser mit Geld umgehen als Kratzer. Mit einem Blick sah er, daß es genau 416 Taler waren. Er unterschrieb die Quittung, und schon hatte er das Geld in seinen Beutel gekratzt.

Als er gegangen war, rief Friedemann sei-

nen Vater, der ihm aber auch alles überlassen hatte und nichts mit der Tilgung zu tun haben wollte. Friedemann legte ihm die Schuldscheine und die Quittungen vor und sagte: „Zehntausend Taler wollten deine Gläubiger haben, und 2977 Taler habe ich ihnen gegeben, aber damit ist der Hof gerettet. Nun gib bitte an, wo noch kleinere Schulden zu tilgen sind?“

„Ich habe in letzter Zeit unsern Pastor um Hilfe gebeten und niemals hat er sie mir verweigert. Die Schuld mag auf etwa 50 Taler angewachsen sein.“ „Bist du damit einverstanden, wenn wir ihm hundert Taler geben. Was er nicht für sich selbst haben will, das mag er für die Kirche verwenden.“ „Von ganzem Herzen. — Und dann der Krämer in Paderborn. In letzter Zeit hat er nur gegen bar geliefert.“ „Ich werde heute noch hinfahren und mit ihm abrechnen. Und wenn wir demnächst etwas kaufen, wird sofort bezahlt.“ „Und dann müssen wir endlich unsern Leuten ihren Lohn geben. Es ist wohl das peinlichste für einen Herrn, wenn er bei seinen Dienstleuten in der Schuld steht.“ „Ja, auch das wird heute noch geregelt.“

Als alle Schulden bezahlt waren, blieben nur noch einige hundert Taler übrig, die für den Bau einer neuen Scheune nötig waren; denn die alte war mit der Zeit baufällig geworden.

Aber ohne die Hilfe des Alten vom Eckernkämpchen wäre der Hof vor die Hunde gegangen.

Schluß



SCHMANDT/SAMEN

SCHMANDT/SAMEN

zu Originalpreisen und in Originalqualität bei

Ferdinand Eusterholz

SPAR

Lebensmittel - Milch - TSCHIBO-Kaffee

Elsen, von Ketteler Straße 47

Wir richten Sie perfekt ein

Wohnen mit Anbauwänden

Modern — Eigenwillig — Stilvoll

Lernen Sie die besten Markenbausysteme kennen.

Türen, Klappen für Bar- und Schreibflächen, Böden für Fernseher und Radio, Stereo, Bücher, Schubkästen lassen sich individuell nach Ihren Wünschen anbringen.

Das Ganze liefern wir in Farbe und nahezu allen Naturhölzern.
Diskutieren Sie mit uns! Was paßt / Wie es paßt / Was es kostet.

Wir sind bekannt für das Besondere

möbel-finke

Möbel Groß- und Einzelhandel · 4794 Schloß Neuhaus

Alme Aue 38

Tel.: 05251 / 33948

Schöne Ferien!

Das
Drum und Dran
mit dem Geld
erledigen wir.



Verlassen Sie sich auch im Urlaub
ganz auf uns. Wir versorgen Sie mit Reise-
Informationen, Reisezahlungsmitteln,
Reiseschecks — und mit der neuen
Euro-Scheckkarte.



Wenn's um Geld geht . . .

KREISSPARKASSE

das größte und älteste heimische Spar- und Kreditinstitut

Die siedlungsgeschichtliche Entwicklung Elsens

(Fortsetzung)

Nach 1850 setzt langsam ein Wandel des Dorfbildes ein. Zwar bleibt weiterhin das bäuerliche Siedlungsbild Elsens erhalten, aber immer mehr bedingen die Entwicklung der Industrie, des Handels, des Verkehrs und der sprunghafte Anstieg der Einwohnerzahl das Wachstum des Dorfes. (1815 Einwohnerzahl 916, 1875 Einwohnerzahl 1566, 1900 Einwohnerzahl 1980). Im Dorfmittelpunkt entstanden zahlreiche Geschäftshäuser und neue Handwerksbetriebe. Ein Großteil der männlichen Bevölkerung nahm Arbeitsstellen in Paderborn oder Schloß Neuhaus an. Sie pendelten täglich zwischen diesen Orten. Es entstanden einige Arbeitersiedlungen an den auslaufenden Straßen. Die Besiedlung der Gebiete weitab des Ortskerns wurde ermöglicht, weil einzelne Bauern das dort weniger fruchtbare und durch die weite Entfernung unrentable Land verkauften. Arbeiter und Handwerker, die meist nachfolgende Bauernsöhne waren, erwarben sich vielfach außer dem Bauplatz noch 2—6 Morgen Land zur Bewirtschaftung neben ihrem Beruf. Siedlungen entstanden im Bruch, im Dreieck Elsen-Gesseln-Altenginger Mühle

und an den Straßen nach Delbrück, Sande, Paderborn und Scharmede. Nach der Errichtung des Eisenbahnhaltdepot Elsen (1905) hat sich nördlich und südlich davon ein neuer Ortsteil entwickelt.

Die um die Jahrhundertwende erbauten Häuser zeigen noch in ihrem Fachwerkteil ländliche Bauelemente. 1920 — 1930 entsteht dann ein neuer Haustyp. Der quadratische Ziegelbau mit seinem Walmdach verdrängte das Fachwerkhaus und bildete dazu einen krassen Gegensatz. Die rasche Entwicklung Elsens innerhalb kurzer Zeit zeigt deutlich ein Vergleich der Einwohnerzahl und der Zahl der Häuser. (An dieser Stelle bedanke ich mich bei Herrn Jürgen Nacke, der es mir erlaubt hat, Material seiner Arbeit „Elsen in seiner Entwicklung vom Bauerndorf zur Vorortsiedlung von Paderborn und Neuhaus“, I. Lehrprüfung, PH Paderborn, Erdkundeseminar E 320, entnehmen zu dürfen.

Jahr	1815	1875	1900
Einwohnerzahl	916	1566	1980
Häuserzahl	159	255	300

(Fortsetzung folgt)

J. S.

Elsener Rauchfang-Imbiß gegenüber der Kirche

Spezialitäten: Hähnchen vom Grill, Jägerschnitzel, Zigeunerschnitzel, Rostbratwurst vom Holzkohlenrost, alle Speisen zum Mitnehmen

Täglich geöffnet vom 11.30 - 24.00 Uhr, außer montags

„Unsere Preise stets Leistungsbeweise“

ALISO

Supermarkt

Elsen, Wewerstraße · Am alten Kriegerdenkmal

A M P

Austers - Mini - Preise

E L S E N

von-Ketteler-Straße 65, Tel. 51 27
Scharmeder Straße 29, Tel. 57 32

Lebensmittel

Feinkost

Nicht 3-7 sondern ständig ca. 700 Artikel zum **Sonderpreis**

Waschmittel - Wein - Bier - Spirituosen
Eis - Kaffee - und das ganze Trockensortiment

Anton Fehring

Elsen
Paderborner Straße 68
Telefon 51 36

Baumschulerzeugnisse
Gartengestaltung

Verlegen von
Verbundsteinpflaster
u. Gehwegplatten

Willi Mersch **Feine Fleisch- und Wurstwaren**

Großverkauf von Rindervierteln und Schweine-
hälften aus eigenem Schlachthaus

E L S E N / P a d e r b o r n · v.-Ketteler Straße 9

Filiale v.-Ketteler Straße 44

Telefon 05254 / 4526 (5726)

Das aktuelle Interview

Am 27.3.1971 stand in einem Leitartikel einer Paderborner Zeitung: „Der Vertrag ist unterzeichnet. Neben Marienloh und Wewer, den beiden Ortsteilen, die bereits gesetzlich als jüngste Stadtkinder sanktioniert sind, hat gestern die Gemeinde Elsen die Vaterschaft Paderborns anerkannt. Die Geburt darf angekündigt werden, aber die amtliche Bestätigung steht noch aus. Sie wird auf sich warten lassen: Noch bleibt Elsen selbständig. Vermutlich bis zur Bildung der Großfamilie 1975.“

Wie dem auch sei. Es bleibt eine Vermutung! Die Realität ist: Elsen will und wird wenigstens bis 1975 mit der Amtsverwaltung Schloß Neuhaus zusammenarbeiten. Daher ersuchte ein Redaktionsmitglied Herrn Amtsdirektor Winter um ein Interview, um von ihm zu erfahren, welche Entwicklung Elsen in den kommenden Jahren nehmen wird.

Red.: Herr Amtsdirektor, Sie sind vor 1 Jahr in Ihr Amt eingeführt worden. Welche Ziele hatten Sie sich damals vorgenommen?

Amtsdirektor: In erster Linie war es für mich wichtig, mich möglichst schnell in die vielfältigen Probleme der amtsangehörigen Gemeinden, des Amtes sowie der Amtsverwaltung einzuarbeiten, um so die bereits sehr positive Entwicklung der Gemeinden weiter voranzubringen. Unter anderem war es dabei auch mein Ziel, die Diskussion über die Fragen der kommunalen Neuordnung in unserem Raum weiter zu versachlichen und damit zur Lösung dieses Problems beizutragen.

Was speziell Elsen anbetrifft, galt es, die Schwierigkeiten auszuräumen, die sich mit der Verwirklichung des Projekts „Hallenbad“ ergaben.

Red.: Haben Sie auf Grund Ihrer einjährigen Erfahrungen Ihre damaligen Vorstellungen revidiert?

Amtsdirektor: Eine Amtszeit von einem Jahr ist natürlich zu kurz, um über Erfolg oder Mißerfolg dieser eben kurz skizzierten Ziele ein Urteil abgeben zu können. Ich meine jedoch, daß bis jetzt zu einer Revision meiner damaligen Vorstellungen kein Grund besteht, sondern im Gegenteil, daß die Entwicklung durchaus meinen Vorstellungen entspricht.

Red.: Herr Amtsdirektor, Sie werden verstehen, daß uns besonders die Probleme unserer eigenen Gemeinde am Herzen liegen. Bekanntlich hat Elsen die Weichen



nach Paderborn gestellt. Welche Auswirkungen hat die Bereitschaft Elsens, sich Paderborn anzuschließen, für die Amtspolitik der kommenden Jahre?

Amtsdirektor: Die Bereitschaft Elsens, sich Paderborn anzuschließen, hat meines Erachtens keine konkreten Auswirkungen auf die sachliche Verwaltungsarbeit im Rahmen des Amtsverbandes, der, ganz gleich welchen Zuschnitt unser Raum erhalten wird, mit der Neugliederung aufgelöst wird.

Red.: Gestatten Sie mir noch ein paar Einzelfragen.

Die Autobahn zwischen Sande und Schloß Neuhaus liegt in der Planung fest. Die ersten Bauarbeiten sind schon ausgeschrieben worden. Liegt die Trassenführung durch die Elsener Flur schon genau fest? Wann kann mit dem Ausbau gerechnet werden? Wieviel Auffahrten wird Elsen bekommen und wo liegen sie! Welche Zufahrtswege wird es nach Elsen geben und wie breit werden die Durchlässe sein?

Amtsdirektor: Das Ausbaustück der B 68 neu zwischen der B 64 (Münster Straße) und der B 68 (Sennelager) ist im Planfeststellungsverfahren soweit fortgeschritten, daß in Kürze mit dem Planfeststellungsbeschluß gerechnet werden kann. Wann mit dem Beginn der Bauarbeiten gerechnet

werden kann, hängt von den Finanzierungsmöglichkeiten ab.

Weitergehende Auskünfte konnten die zuständigen Straßenbaubehörden bisher nicht geben.

Der Teilabschnitt von der B 64 bis zur B 1 ist zwar vor längerer Zeit behördenintern erörtert worden; es kann heute jedoch noch nicht gesagt werden, wann mit der Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für diesen Abschnitt gerechnet werden kann, zumal die Vorplanungen noch nicht abgeschlossen sind.

Es bleibt nur zu hoffen, daß der Gesamtabschnitt von der B 68 im Raum Sennelager bis zur B 1 möglichst bald verwirklicht wird, damit die bereits heute überlasteten Verkehrsknotenpunkte „Westerntor“ und „Schloßkreuzung“ entlastet werden.

Im übrigen kann mitgeteilt werden, daß für den Raum Elsen u. a. folgende nach den derzeitigen Planungen vorgesehene Auffahrten auf die künftige Autobahn Bedeutung haben werden: Auffahrt an der B 64 (Münsterstraße) sowie Auffahrt an der L 813 (Paderborner Straße/Alme-Aue).

Was die Planung für die Gestaltung der Kreuzung der geplanten Autobahn mit der Bundesstraße 1 erbringt, kann noch nicht gesagt werden.

Wegen der Durchlaßbreiten, und zwar im Bereich zwischen der L 813 und der B 1, sind zusammen mit der Stadt Paderborn und dem Straßenbauamt in Minden intensive Verhandlungen geführt worden. Die Forderungen des Rates der Gemeinde Elsen sind den Straßenbaubehörden seinerzeit auch zur Kenntnis gebracht worden. Es bleibt abzuwarten, welche Einzelheiten

die dem künftigen Planfeststellungsverfahren zugrundezulegenden Planunterlagen vorsehen.

Red.: Das Stück westlich der geplanten Autobahn zwischen Elsen und Neuhaus ist als Gewerbegebiet im Flächennutzungsplan ausgewiesen. Wieweit sind die Planungen für Industrieansiedlungen fortgeschritten? Wann können Bewerber mit der Verteilung der Grundstücke rechnen?

Amtsdirektor: Der Rat der Gemeinde Elsen hat Ende vergangenen Jahres beschlossen, daß für den Bereich zwischen der L 813 (Paderborner Straße), L 1405 (Neuhauser Straße) und Trasse der geplanten B 68 neu ein Bebauungsplan aufgestellt werden soll. Mit den Arbeiten zur Aufstellung dieses Bebauungsplanes ist zwischenzeitlich auch bereits begonnen worden.

Bei der Beplanung des Gebietes ergeben sich dadurch besondere Schwierigkeiten, da das Plangebiet von der Hochspannungseitung Paderborn-Ummeln (minimale Unterbauhöhe von etwa 3 m) überquert und zudem von einem klassifizierten Straßennetz umgrenzt wird (Konsequenzen: keine zusätzlichen Auffahrten, Abstand baul. Anlagen von der gepl. B 68 neu mindestens 40 m usw.). Sobald der Planentwurf endgültig fertiggestellt ist, wird er dem Gemeinderat zur Beschlußfassung zugeleitet. Da die im Plangebiet gelegenen Grundstücke restlos in Privatbesitz sind, bleibt es abzuwarten, ob die Eigentümer bereit sind, die Grundstücke an interessierte Firmen zu veräußern.

Red.: Herr Amtsdirektor Winter, herzlichen Dank!

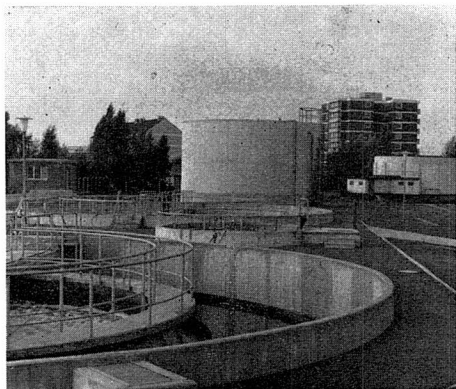
MÖBEL-HERMESMEIER

Das Haus der guten Einrichtungen

Elsen, Ostallee 27, Telefon 05254 - 5351

In unseren großen Ausstellungsräumen finden Sie
Möbel aller Art und in allen Preislagen

Kläranlage Elsen



Einlauf des Schmutzwasserkanals, 3,50 m tief.

Hinter dem Einlauf ist ein automatisch arbeitender Greiferrechen eingebaut.

Das Abwasser wird durch drei Wasserförderschnecken, die insgesamt eine Leistung von 98 l/Sekunde haben, hochgefordert. Sie werden je nach Wasserzulaufmenge durch Elektroden einzeln geschaltet.

Das Abwasser wird in zwei sogenannten Essener Becken nach dem Belebungsverfahren vollbiologisch geklärt. Die Belebungs erfolgt durch Simplex-Hochleistungskeisel.

Die Becken haben einen Durchmesser von 17,50 m, eine Tiefe von 5,00 m und bestehen aus je einem Belebungsraum und einem Nachklärraum. Der Belebungsraum hat einen Inhalt von 350 cbm und der Nachklärraum einen Inhalt von 75 cbm. Die Anlage kann in der jetzigen Form mit 7000 und nach einer Erweiterungsstufe mit 14000 Einwohnern belastet werden.

Der anfallende Schlamm wird in einen Nacheindicker gepumpt, der ein Fassungsvermögen von 390 cbm hat. Nach Reduzierung des Schlammvolumens durch Abzug von Trübwasser wird der restliche Schlamm monatlich abgefahren (1600 DM pro Monat).

Das Betriebsgebäude enthält u. a. Schalt-raum, Aufenthaltsraum, sanitäre Räume und Werkstatt. Die Beheizung erfolgt durch Erdgas. Für die Funktionsfähigkeit der Anlage während eines Stromausfalles sorgt ein Notstromaggregat. Das Wasser für die Sauberhaltung der Anlage wird durch eine eigene Pumpenanlage gefördert. Die Bauzeit dieser Anlage betrug 2 Jahre. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 1.000.000,— DM. Davon kostete die maschinelle Einrichtung ca. 350.000,— DM.

Josef Menne

Rind- und Schweinemetzgerei - **1a Fleisch- und Wurstwaren**
Eisbein und Hausmacher-Sülze in Dosen wurden mit der
Silbernen Preismünze der **DLG** ausgezeichnet.

ELSEN - Telefon (05254) 5794

EDEKA-MARKT

H. Flügel

Bäckerei - Lebensmittel - Feinkost - Spirituosen

Wußten Sie schon . . .

- ... daß am 5. 5. 1954 der von der Kirchengemeinde Elsen erstellte Kindergarten am Sportplatz eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben wurde?
- ... daß die Bauern Schlenger zum Holzweg, Schnitzmeyer zur Scharmeder Str., Prior (Rath) zum Heiligenberg, Hussmann nach Ringelsbruch und Altrogge nach Ringelsbruch aus dem Ortskern gesiedelt sind, bzw. siedeln?
- ... daß bisher vier Bauern ihren Hof in Elsen aufgegeben und außerhalb Elsens neu gesiedelt haben, bzw. siedeln wollen:
 Tiggesmeier, Heinr. nach Schallern, Krs. Lippstadt,
 Schulze, Josef nach Hovestadt-Nordwall, Krs. Soest,
 Eusterholz (Klössener) nach Landwehrhagen, Bruchhof 114, Kr. Hann.-Münden,
 Schulze, Maria (Timmerberg) nach Altenbücken, Grafschaft Hoya/Niedersachsen.
- ... daß von dem aufgegebenen Land die Firma Nixdorf im Bereich der Alme ca. 130 Morgen gekauft hat?
- ... daß in Elsen 1969 — 91, 1970 — 91, 1971 — 214 Baugenehmigungen erteilt worden sind?
- ... daß in Elsen noch eine Nettowohnbaufläche von 253,5 ha vorhanden ist? Das reicht aus, um 25 500 Einwohner aufzunehmen!
- ... daß der Festwirt für das Gesselner Schützenfest wieder Willi Gockel ist?
- ... daß das Vogelschießen des Gesselner Schützenvereins am 1. Pfingsttag stattfindet?
- ... daß jedes Jahr am Josefstag auf dem Kleehof nach alter Tradition noch die Hl. Messe gefeiert wird?
- ... daß sich die Wohnbevölkerung Elsens mit überwiegendem Lebensunterhalt wie folgt gliedert (Volkszählung 1970):

Erwerbstätigkeit in	insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft	156 (7,0%)	93 (5,7%)	63 (10,6%)
Prouduzierendes Gewerbe	1078 (48,6%)	890 (54,8%)	188 (31,5%)
Handel und Verkehr	483 (21,8%)	335 (20,6%)	148 (24,8%)
Sonst. Wirtschafts-Bereiche	503 (22,7%)	305 (18,8%)	198 (33,2%)
Erwerbstätigkeit zus.	2220 (100 %)	1623 (100 %)	597 (100 %)
Rente, Pension, Arbeitslosengeh., -hilfe usw.	697 (11,0%)	335 (10,9%)	362 (11,2%)
Angehörige, Eltern, Ehemann usw.	3397 (53,8%)	1126 (36,5%)	2271 (70,3%)
Wohnbevölkerung nach Familienstand s. Ausg. 11			

Florian geht durch das Dorf

und begibt sich zur Kirche. Auf dem Bürgersteig in der Nähe der Pastorat muß er um einen Hundehaufen, der schon von Fußgängern teilweise zertreten ist, einen großen Bogen machen. Beim Anblick dieses Hundeproduktes kriegt Florian das Würgen im Halse und wird erinnert an seine Pennälerzeit, als er und seine Mitschüler auf den Bürgersteigen in Paderborn voller Ekel Hundehaufen umgehen mußten.

Sollte sich eine derartige Verschmutzung jetzt auch in Elsen anbahnen? Zeugt es nicht von wenig Bürgersinn, wenn Hundehalter die Bedürfnisse ihrer Lieblinge auf den Bürgersteigen verrichten lassen? Hier wäre es nun Aufgabe der Gemeindeverwaltung und auch der Mitbürger gegen eine solche Verschmutzung der Bürgersteige, Anzeige zu erstatten,

meint Florian



es tut sich was am Mühlenteich

Stricken und Häkeln macht Spaß mit unseren neuen
Sommergarnen - und es lohnt sich finanziell!

Pullunder

Für den Pullunder aus Sonderheft „Neue Mode“ Nr. 3/72, Seite 6, Nr. 4039/05,
Materialverbrauch ca. 250 g

Wir empfehlen Qualität **ALEZAN**, 50 g = 0,95 **DM 4,75**

Kurze luftige Pullis

Neue Mode Nr. 3/72, Seite 11, Nr. 4039/15, 4039/16, Materialverbrauch ca. 300 g

Qualität **MARIANNE**, 50 g = 1,65 **DM 9,90**

Sonnen-Bikini

Neue Mode Nr. 3/72, Seite 21, Nr. 4039/34, Materialverbrauch ca. 300 g

Qualität **Leithen Ombreiro**, 50 g = 2,75 **DM 16,50**

Bunte Couchdecke

Neue Mode Nr. 3/72, Seite 41, Nr. 4039/71, Materialverbrauch ca. 300 g

Hierzu empfehlen wir unsere Qualitäten:

Twoggy, 100 % Orlon, pflegeleicht 50 g **DM 1,95**

Nicol, hochaktuelle Flamme 50 g **DM 3,25**

Amore, Perlwolle 50 g **DM 2,15**

... und für einen verregneten Urlaubstag bieten wir an:

beliebte Gobelin-Stickereien

Klingelzug mit Beschlag, 31 x 11 cm, mit Material **DM 13,60**

Blumenbild mit Naturholz-Rahmen, 45 x 17 cm, mit Material **DM 15,—**

Kerzenleuchter, komplett, mit Material **DM 24,—**

Kleine Arbeiten, die in jedem Urlaubskoffer noch Platz haben!

Das Sonderheft „Neue Mode“ Nr. 3/72 bekommen Sie in der

Handarbeitszentrale • Elsen • Am Mühlenteich

Gerh. Dieckhoff — Elsen — Hermann-Löns-Straße 6 — Telefon (0 52 54) 53 27



es tut sich was am Mühlenteich

Der Blumenhof am Mühlenteich

bietet zur Frühjahrssaison alles für Haus, Hof u. Garten

- Topfpflanzen und Schnittblumen
- Baumschulpflanzen und Stauden
- Sämereien und Blumenzwiebeln
- Dünger und Schädlingsbekämpfungsmittel
- Gartenkeramik und Balkonkästen
- Zündapp- und Agriavertretung für Rasenmäher und Gartenmaschinen

Orientieren Sie sich unverbindlich und lassen Sie sich fachlich beraten.

KLAUS BROTTKE KG · EXOTEN · GARTENBAU
4791 Elsen · Hermann-Löns-Str. 3 · Telefon 05254/5085

Aus dem Leben der Vereine

Generalversammlung der Schützen mit Wiederwahl des Brudermeisters Anton Hartmann

Der Bürgerschützenverein hatte am vergangenen Samstag seine Mitglieder zur Generalversammlung in den Gasthof Römerkrug eingeladen. Brudermeister Anton Hartmann konnte über 200 Schützenbrüder begrüßen. Sein besonderer Gruß galt Präses Pfarrer Kämpchen, dem Jungschützenpräses Vikar Hussock, sowie dem regierenden König Konrad Norenkemper. Auch vom Ehrenbrudermeister Konrad Dirksmeier übermittelte A. Hartmann herzliche Grüße, verbunden mit Worten des Dankes für die dem Ehrenbrudermeister zu seinem 95jährigen Geburtstag entgegengebrachten Glückwünsche.

Auch dankte Brudermeister A. Hartmann für die ihm zu seinem 70jährigen Geburtstag zuteilgewordenen Glückwünsche, welche er als Dank für seine Arbeit ansah. Sodann gedachte man der Toten, insbesondere der im vergangenen Jahr verstorbenen 7 Schützenbrüder.

Im Jahresbericht des 1. Geschäftsführers wurde allen nochmal das im Vereinsleben so harmonisch verlaufene Jahr 1971 vor Augen geführt, insbesondere das Jubelschützenfest.

Der Kassenbericht des 1. Kassierers zeigte auf, daß die Finanzlage der Bruderschaft gesund ist.

Die Schießabteilung konnte im letzten Jahr auf verschiedene Erfolge zurückblicken. Beim Lippe-Pokalschießen in Bentfeld erreichten von 21 teilnehmenden Vereinen die 8 besten Schützen der St.-Hubertus-Bruderschaft 1106 Ringe. Damit war ihnen der Pokal sicher. Die 3. Mannschaft errang in ihrer Gruppe beim Libori-Pokalschießen den 1. Platz und holte den Pokal nach Elsen. Beim Pokalschießen innerhalb der Bruderschaft wurde die 3. Kompanie mit 1258 Ringen Sieger. Bei den Bezirksmeisterschaften, welche im letzten Jahr in Sande ausgetragen wurden, belegte unsere 1. Mannschaft mit 544 Ringen den 1. Platz und wurde Bezirksmeister, die 2. Mannschaft belegte den 5. Platz und die 3. Mannschaft den 12. Platz. Bei einer Teilnahme von 85 Schützenbrüdern erreichte Josef Ikemeyer bei diesem Schießen mit 140 Ringen den 2. Platz. Im Pistolenschießen belegte Hermann Christians hier den 2. Platz.



Ehrenoberst Konrad Dirksmeier
beim Jubelfest 1971

Bei den z. Z. laufenden Rundenwettkämpfen ist der Stand der einzelnen Mannschaften folgender:

Diözesanklasse	1. Mannschaft	2. Platz
Bereichsklasse	2. Mannschaft	1. Platz
Kreisklasse III	3. Mannschaft	1. Platz
Altersklasse		2. Platz
Jugend I		6. Platz
Jugend II		1. Platz

Im Mai dieses Jahres kann die Schießabteilung der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Elsen auf ein 10jähriges Bestehen zurückblicken.

Brudermeister A. Hartmann dankte für die Berichte des Geschäftsführers und des Schießmeisters. Er wünschte der Schießabteilung noch viel Erfolg.

Dem Bericht des Jungschützenmeisters war zu entnehmen, daß sich mehr und mehr Jugendliche der Jungschützenabteilung anschließen. Ferner konnte festgestellt werden, daß in der Jungschützenabteilung aktive Arbeit geleistet wird.

Präses Pfarrer Kämpchen brachte mit seinen Worten an die Schützenbrüder zum Ausdruck, daß er erfreut über den reibungslosen Ablauf der Versammlung sei und dankte gleichzeitig Brudermeister A. Hartmann für seine Arbeit und Aufgaben, die er gerecht und gut gelöst hat. Weiterhin brachte er zum Ausdruck, daß von jedem Schützen der Bruderschaft Achtung und Höflichkeit gewahrt werden soll. Für das Jahr 1972 sollte sich die Bruderschaft sozial gezielte Aufgaben setzen unter dem Leitwort: „Wer Freude schenkt, wird Freude zurückerhalten“.

Brudermeister A. Hartmann dankte Präses Pfarrer Kämpchen für die von ihm an jeden Schützenbruder gerichteten Worte. Zur Wahl standen in diesem Jahr an: Brudermeister mit Adjutanten, 1. Geschäftsführer und 1. Kassierer.

Brudermeister A. Hartmann wurde mit seinen beiden Adjutanten Anton Elpmann und Bernhard Ewersmeyer einstimmig wiedergewählt. Auch bei der Wahl des 1. Geschäftsführers und 1. Kassierers erfolgte einstimmig Wiederwahl.

Brudermeister A. Hartmann erklärte nach der Wiederwahl: „Steht mir alle zur Seite, dann werde ich die Bruderschaft weiterhin führen und dorthin bringen, wohin sie gehört. Er appellierte weiter an alle Schützen: Kümmert euch um eure Mitmenschen, seid hilfsbereit und Stütze für andere.“

Gartenbauverein

Da der Frühling so allmählich seinen Einzug hält, möchten wir einen Rückblick auf die Winterarbeit des Gartenbauvereins geben.

Die Jahreshauptversammlung fand am 12. Januar 1972 statt. Die hohe Teilnehmerzahl machte wieder deutlich, wie viele an der Arbeit des Vereins interessiert sind. Nach der Wiederwahl des Vorstandes wurde der Geschäftsbericht 1971 verlesen. Zur Auflockerung des Abends zeigte Herr Steins Dias vom Sommerausflug nach Burgsteinfurt und von zahlreichen Gärten der Gemeinde.

Für den Februar-Vortrag stellte der Landesverband der Gartenbauvereine, Burgsteinfurt, Dias über Friedhofsgestaltung zur Verfügung.

Auch durch die Neuwahlen in den einzelnen Kompanien haben sich Änderungen ergeben. Die aus altersgründen ausgeschiedenen: Hauptmann der 1. Kompanie Hermann Jakobs und Hauptmann der 2. Kompanie Hermann Kürpick wurden von der Versammlung zu Ehrenhauptleuten bestätigt. Ferner Leutnant Hermann Jürgens von der 3. Kompanie und Kassierer Josef Hustadt von der 2. Kompanie zu Ehrenoffizieren bestätigt. Brudermeister A. Hartmann würdigte die geleistete aktive Arbeit dieser Offiziere mit Dankesworten.

Vom Brudermeister wurde der Versammlung noch mitgeteilt, daß die Planung einer neuen Schießanlage mit ca. 16 Ständen gut fortgeschritten sei. Ferner regte er an, daß für die Zukunft gesehen ein neuer Schützenplatz angelegt werden müßte. Dieser Platz könnte dann unter aktivem Einsatz aller Schützen zu einem Erholungszentrum für Elsen ausgebaut werden.

Anerkennende Worte fand 2. Brudermeister Willi Elpmann für den 1. Brudermeister Anton Hartmann, der durch seine unermüdliche Arbeit wesentlichen Anteil am Ansehen der Bruderschaft hat.

Zum Schluß der Versammlung dankte Brudermeister Anton Hartmann für die rege Mitarbeit eines jeden Schützenbruders. Er brachte noch einmal zum Ausdruck, in Zukunft mit der Jugend und der älteren Generation gut zusammen zu arbeiten.

A. Ikemeyer, Germanenstraße

Da die Theaterfahrt nach Bielefeld am 23. Januar 1972 zur Operette „Die Csárdásfürstin“ wieder großen Anklang fand, wurde eine weitere Fahrt am 12. März zur „Die keusche Susanne“ durchgeführt. Am 8. März hielt Herr Gartenbauinspektor Gehler aus Detmold den Dia-Vortrag „Ist der Gemüsegarten noch aktuell“. Die zahlreich erschienen Gartenfreunde sparten nicht mit Beifall für diesen lehrreichen Beitrag. In der anschließenden Diskussion konnte Herr Gehler noch manche Anregung geben.

Mit dem Vortrag am 12. April 1972 „Gestaltung des Vorgartens und Anzucht von Blumen“ beschließt der Gartenbauverein seine Winterarbeit und wünscht allen Gartenfreunden viel Erfolg bei der Anlage und Pflege ihrer Gärten.

Mia Meyer, Schriftführerin

Funk-Taxi · Krankentransport · Auto-Verleih

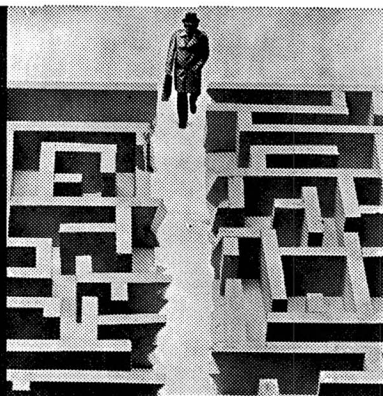
RUF 50 01

Tag- und Nachtdienst

Unfall-Service

Wir stellen Ihnen einen Ersatzwagen ohne finanzielle Vorleistungen und finanzieren auf Wunsch Ihre Reparatur-, Abschlepp- und Sachverständigenkosten in voller Höhe, wenn Sie schuldlos sind.

Alfons Weis 4791 Elsen, Kolpingstraße 2, Telefon 05254/5001



**Finanzieren
aufs
Geratewohl ?**

Da kann man sich böß verfransen. Kommen Sie lieber zu uns. Wir sagen Ihnen, welcher Kredit für Sie der richtige ist. Unsere Fachleute zeigen Ihnen, wie man Finanzierungen besonders günstig gestaltet und dabei eine Menge Steuern spart. Bevor Sie irgendeinen Kredit aufnehmen, fragen Sie uns. Wir rechnen Ihnen unsere und auch fremde Konditionen vor, damit Sie prüfen und vergleichen können. Schließlich braucht man bei Kreditgeschäften einen Partner, auf den man sich verlassen kann.



VOLKSBANK

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Modische Kleidung

Mäntel — Kostüme — Anzüge — Kleider

kaufen Sie in unserem Hause Simonstraße 3

Jeder ist begeistert über Qualität und Preis —

Man vergleicht und kommt zu uns

Hochaktuell der Anzug im Norfolkstyle

Kürpick-Bekleidungshaus Tel. 57 23



Warum Biosthetik- Dauerwelle?

Bitte nehmen Sie es ganz wörtlich, wenn wir sagen: sie ist äußerst haar- und hautschonend, und sie erhält dem Haar beim Wellen die natureigene Spannkraft. Wird nämlich dabei das Haar in seiner Substanz zu stark gelöst, so bleibt Ihnen nur noch die Form ohne Leben und Bestand.

Wir beginnen mit einer speziellen, wirkungssteigernden Vorbehandlung durch Aufsprühen. Entsprechend dem Befund stimmen wir die Wellflüssigkeit und auch die Fixierung durch Zugabe ätherischer Öle — das Geheimnis der Erfolge — auf Ihr Haar ab; d. h. wir geben fehlende Substanzen tropfenweise zu.

Fazit: Ihre Biosthetik-Dauerwelle ist überraschend haltbar, unempfindlicher gegen Feuchtigkeit, sie hat natürlichen Glanz und etwas vom Charme der gepflegten Frau und kostet — mit Schneiden und Wasserwelle ab 29,50 DM.

Biosthetik-Friseur *Parfümerie Schuhmacher* **4791 Elsen**

v. Ketteler-Str. 43 - Tel. (0 52 54) 51 60

Dienstag bis Sonnabend **Bei Voranmeldung KEINE Wartezeiten**

Dat Elske Platt

Lösung der letzten Aufgabe

Es handel sich um die Wörter mit iu. Die Eule saß auf dem Zaune und hatte eine Maus im Maule.

bediuern — bedauern, Biuk — Bauch, biuten — draußen, briuk — brauchen, briusen — brausen, Briut — Braut, Diuer — Dauer, diuken — tauchen, Diumen — Daumen, diusend — tausend, Diuwen — Tauben, fiul — faul, Fiust — Faust, Giul — Gaul, Giumen — Gaumen, Hius — Haus, Hiut — Haut, Iulen — Eule, Iuer — Uhr, Jiude — Jude, jiuchen — jauchzen, kium — kaum, krius — kraus, liuern — lauern, Liune — Laune, liusen — lausen, miulen — maulen, Miniuten — Minuten, miusen — mausen, Piudel — Pudel, piusten — pusten, Pliumen — Pflaumen, riuken — riechen, Riupen — Raupen, siuer — sauer, siugen — saugen, Sium — Saum, siusen — sausen, sliuken — schlucken, sliuten — schließen, sniuwen — schnauben, Sniuten — Schnauze, Schium — Schaum, Tiun — Zaun, Tiufeln — Kartoffeln, tuisken — tauschen.

Ölwerten — Heidelbeeren, Sülwerten — Johannisbeeren, Hiemerten — Himbeeren, Ewerten — Erdbeeren, Brummelten — Brombeeren.

Und nun zu den Einsendungen

Die elf Arbeiten sind durchweg gleichwer-

tig. Ich freue mich, daß sie in Schrift und Aufmachung noch sorgfältiger ausgefallen und daß aus 6 Einsendungen 11 geworden sind. Als plattdeutsches Kind hätte ich auch aus jiuchen auf hochdeutsch juchen gemacht; das Wort heißt aber jauchzen. Und diuken heißt nicht ducken, sondern tauchen. Ölwerten sind keine Erdbeeren, sondern Heidelbeeren, die auch Waldbeeren, Schwarz- oder Blaubeeren heißen; Hermann Löns nennt sie Bickbeeren. Als Kinder gingen wir über die Lippe in das Neuhäuser Holz in die Ölwerten.

Und nun die neue Aufgabe

Die Uilen sätten uppen Muieren un Tuinen un harren Miuse innen Muilern. An diesem Satze seht ihr, wie aus der Einzahl Iulen die Mehrzahl Uilen wird. In der Einzahl Mius, in der Mehrzahl Muise. Und nun die Wörter mit ui:

Bruime, Buil, driihen, duier, duister, Duiwel, duitsk, Fuier, gruißen, Guille, huilen, Luise, Luiling, Muier, Muise, Muierker, Kruiz, ruinen, stuiern, Schuiern, schuimen, suimen, Tuig, tuigen, Uilen, Uifen.

Noch nachzutragen sind die Namen der Einsender:

Mertensmeyer, H. Schurek, Lange, Kalverkamp, G. Kürpick, Berg, Fernhomborg, Steins, Poschner, König, R. Kürpick.

A. Dierks

De Wallfahrt

De Kliutenkamps Steffen un seyn Weyf,
Dat wüörn en paar ährdänige Luie.
De maiken Anno Domini in Mai
Ne Wallfahrt na Viärne meye.

Et muorns freoh schän de Sunne oll
Beamshääge un de Swattdrosseln flötten;
Un mannig einer söchtere daip:
„Vandah söwwе woll swäten mötten.“

De Kluitenkämpske dachte bey sick:
„Wat sall ick den ganssen Wiäg swäten?
Ick will den wüllenen Unnerrock
Mänt gleyk in'n Hiuse loten.“

Mit Singen un Bähnen kamm de Prossejeon
Up Schriäwentigges Diähle.
Mit'n Köppken Kaffe spöllten se sick
De iutgedruiete Kiähle.

Dann genk et nau'n Brünneken,
drei Jungens vöriut
Mit Fahnen, un dann de Kinner.
De Schützenverein in Reyh un Glied
Mit'n Pasteoor inne Midde dohinner.

Dohinner pätkern se olle dürnein,
Wie se grad sick funnen hannen
Un wie se am bästen dür den Mülm
Un de Wahnpauers läapen können.

Up mole do genk de Sunne weck,
Üöwer Beoke fenk't an te grumeln
Un dunkle Wolken tröcken up
Un verdeckern den blauen Hiemel.

De Wind satt sick immer mäher loss.
Balle fällen de aisten Druopen
Un keiner har en Schirm bey sick,
Keine Schuierndüür stund uopen.

De allen Meoers — wie't Meode was —
De daien sick gar nit swauer.
Se naimen den langen Kläherrock heach
Bis buowen üwer de Hauher.

De Kliutenkämpske meik't iähmseon
Un bähere recht van Hiärten.
Dat sai ohne Unnerrock was,
Dat har sai ratzk vegiäten.

Do genk rundümme dat Priusten loss,
De Andächtigkeit was fleuten.
Un olles kāk na de Kliutenkāmpske
Un āhern bleaten — — — Feuten.

Dai kann sick datt Lachen un Gnuicheln nit
Un de Unandacht nit verkleuern;
Worūm dat de Luie seo spassig wüörn
Un üöwerhāapt nit mā bāhern.

De Kliutenkāmpfer, de āchter āher genk,
Har āāk uphauert te bāhn.
Wat hai bey seyner Alsen sog,
Was ne helsk up'n Beospen slahn.

lähne trock se anne Moggen un frauere,
Worümme de Luie dat dain.
„Diu hiās je keinen Unnerrock an.
Man kann deyn Hiemedsnapp saihn.“

„Diu dumme Keärl,“ snāaf se ne an,
„Worūm veswigste mey datt?“
„Ach, Mutter,“ segg hei,
„Ick dachte mānt blos,
Diu hes dat luowet hat.“

F. Dirksmeyer

Wo holen Sie die Milchnahrung für Ihr Neugeborenes

Wo können Sie unter über 30 Breisorten die schmackhafteste für Ihr Baby auswählen

Wo finden Sie die unübertroffenen Hipp Obst- und Gemüse-Beikost in über 50 Varianten

Wo bieten sich Ihnen Babypflegeartikel von Bübchen, Penaten, Fissan u. Nivea

Wo erwartet Sie eine große Auswahl in entzückender Babybekleidung und reizenden Babyhüten

Wo werden Sie fachgerecht beraten



**in Ihrer Drogerie
Fritz Aehlig**

. . . übrigens: Saatkünftig gebeizte Nord-West Sämereien erhalten Sie nur bei uns.

Clemens Schulz - Elsen

An der Brotkuhle 24 · Telefon 5248

Meisterbetrieb für Zentralheizungsbau

Umstellung Ihrer Koks- und Ölheizungen auf Gas

Neuanlagen von Öl- und Gasheizungen

Kundendienst - Wartung - Reparaturen

Kirchliche Nachrichten

Kath. Kirchengemeinde

Ewige Anbetung

Am 24. April feiern wir in unserer Gemeinde das Fest der ewigen Anbetung. Die Betstunden sind wie folgt aufgeteilt:

- 7.00 Uhr Eröffnungsamt
- 8.00—11.00 Uhr Stille Anbetung
- 11.00—12.00 Uhr Kinder der Grundschule
- 12.00—13.00 Uhr Armen Seelen
- 13.00—14.00 Uhr Stille Anbetung
- 14.00—15.00 Uhr Kinder der Hauptschule
- 15.00—16.00 Uhr Frauen und Mütter
- 16.00—17.00 Uhr Caritas, III. Orden
- 16.00—17.00 Uhr Caritas-Orden
- 17.00—18.00 Uhr Hedwigskreis
- 18.00—19.00 Uhr Für die ganze Gemeinde

Weißer Sonntag

Am weißen Sonntag werden in unserer Gemeinde 132 Kinder zur Erstkommunion geführt. Die Kinder werden um 8.00 Uhr vom Jugendheim abgeholt; gegen 8.30 Uhr beginnt dann die Erstkommunionfeier.

Pfingsten

Den 2. Pfingsttag wollen wir wie im vergangenen Jahr begehen. Bei guter Witterung feiern wir um 9.00 Uhr auf dem neuen Sportplatz das Hochamt; anschließend zieht die Prozession aus.

Evgl. Kirchengemeinde

Gottesdienste jeden Sonntag 9.00 Uhr
Kindergottesdienst jeden Sonntag 10.15 Uhr

Jugendstunden:

- Mittwoch, Jungschar I, 16.00 Uhr
- Donnerstag, Jungschar II, 16.30 Uhr
- Donnerstag, Junge Gemeinde, 19.30 Uhr

Frauenhilfe: Donnerstag alle 14 Tage
(6. 4., 20. 4., 4. 5., 18. 5.)

Junge Ehepaare: Mittwoch alle 14 Tage
(5. 4., 19. 4., 3. 5.)

Sportkreis: Jeden Mittwoch 18.00 Uhr,
in der alten Turnhalle

Konfirmation: 23. 4., 10.00 Uhr

Frauengemeinschaft

Wie in unserer Generalversammlung bereits bekannt gegeben, finden in den nächsten Monaten folgende Veranstaltungen statt:

Am 3./4. Mai Wallfahrt nach Banneux/Belgien; am 17. Mai nachmittags Wallfahrt nach Kleinenberg; vom 5.—9. Juni große Fahrt nach Österreich, diese Fahrt wiederholen wir vom 24.—28. Juli.

Für die Wallfahrt nach Banneux und die erste Fahrt nach Österreich sind bereits alle Plätze belegt, für die zweite Fahrt sind noch einige Plätze frei. Der Tag der Anmeldung für die Wallfahrt nach Kleinenberg wird noch bekannt gegeben.

KAB Männergemeinschaft

Die Alten- und Rentnergemeinschaft der KAB fährt mit einem Sonderzug am 9. Mai nach Bremen. Eingeladen sind auch jüngere Damen und Herren. Die Fahrtkosten mit Mittagessen und Hafenrundfahrt betragen 30,— DM.

Anmeldungen können bei Herrn Anton Sander, Josefstraße 22, vorgenommen werden.

Der Abend für junge Ehepaare

Ist längst zu einer feststehenden Einrichtung geworden. 14tägig trifft sich eine Gruppe jüngerer Leute zum Anschauen von Filmen und Dia-Serien, zum Diskutieren unterschiedlichster Probleme und auch zur Unterhaltung durch gemeinsames Spiel. Jeder Teilnehmer darf Wünsche zur Gestaltung der Abende äußern, so daß stets für ein abwechslungsreiches Programm gesorgt ist.

Die Teilnahme an diesen Zusammenkünften ist keineswegs auf junge Ehepaare beschränkt. Jeder, der interessiert wäre, den Kreis einmal aufzusuchen, ist herzlich eingeladen.

Nachrichten vom Standesamt

Geburten

Name	Geb.-Dat.	Vorname, Beruf des Vaters	Ort, Wohnung
Stephan Hack	10. 1. 72	Hermann, Versch.-Kaufm.	Elsen, Mallinckrodtstr. 10
Ramona Brune	19. 1. 72	Josef, Schlosser	Elsen, Mühlenteichstr. 51
Udo Flören	12. 2. 72	Josef, Betriebsschlosser	Elsen, Mittelweg 54
Sonja Schenk	13. 2. 72	Konrad, Kfz-Mechaniker	Elsen, Mühlenteichstr. 51
Dirk Postert	19. 2. 72	Josef Hausmeister	Elsen, v.-Ketteler-Str. 61
Andrea Weinert	25. 2. 72	Günter, Betriebswirt	Elsen, Südhang 3
Daniela Menne	29. 2. 72	Karl Heinz, Bautechniker	Elsen, An der dicken Linde 8
Burkhard Tschöpe	1. 3. 72	Hans, Betriebselektriker	Elsen, Wewerstraße 19
Anja Büttgen	4. 3. 72	Heinrich, Techniker	Elsen, Schulstraße 19

Eheschließungen

Günther Oeynhausens, Student, Paderborn, Geroldstraße 9	Eva-Maria Claus, Elsen, von-Eichendorff-Straße 10
Karl Schlesinger, Industriekaufmann, Elsen, Josefstraße 25	Doris Meder, geb. Becker, Elsen, Josefstraße 25
Adalbert Claus, Maurer, Elsen, Franz-Bals-Straße 20	Rita Heiermeier, Oberntudorf, Paderborner Straße 4
Wolfgang Jennebach, Kraftfahrer, Elsen, Bohlweg 19	Heidi Niggemeier, Elsen, Bohlweg 19
Johannes Golücke, Programmierer, Elsen, Ikenbergstraße 37	Maria Liehr, Elsen, Erlenweg 5
Heinz Brockmeyer, Dreher, Elsen, Ikenbergstraße 1	Maria Siemer, Molbergen, Am Waldeck 10
Herbert Schlenger, Werkzeugmacher, Elsen, Erlenweg 11	Hildegard Fortmeier, Ostenland, Dullwalls Weg 16
Rudolf Klute, Kfz-Mechaniker, Borchen, A sternweg 232 a	Magdalene Claes, Elsen, Hilschebruch 19
Gerhard Huttrop-Hage, Landwirt, Elsen, Ringelsbruch 1	Lore Lohberg, Dinslaken, Augustastraße 179 a

Sterbefälle

Maria von der Borch	Elsen, Ostallee 55	1. 11. 1886	1. 2. 1972
Maria Jostmann	Sande, Am Gunnebach 12	5. 12. 1894	2. 2. 1972
Konrad Sinne	Elsen, Nesthauser Straße 14	18. 9. 1889	14. 2. 1972
Heinrich Jakobs	Elsen, Kämpenstraße 45	24. 2. 1911	8. 3. 1972
Ferdinand Dreier	Elsen, Kämpenstraße 49	1. 12. 1890	9. 3. 1972
Franz Siemen	Elsen, Urbanstraße 25	13. 6. 1893	9. 3. 1972
Andrea Walter	Elsen, Theodor-Heuss-Str.	23. 6. 1965	15. 3. 1972
Wilhelmine Hellebrand	Elsen, Simonstraße 22	9. 9. 1938	14. 3. 1972

FIAT

VERTRAGSHÄNDLER

KUNDENDIENST - ERSATZTEILE

KAROSSERIEBAU

H. IKEMEYER - AUTOMOBILE - 4791 ELSSEN

PADERBORN STR. 55 - TEL. 05254 /53 16 - POSTFACH 70

Wir gratulieren

Zum Geburtstag

Martha Höckendorff	Wewerstraße 21	am 1. 2.	79 Jahre
Maria Steinmetz	Meinwerkstraße 8	am 1. 2.	78 Jahre
Gertrud Danzebrink	Meßdornstraße 6	am 4. 2.	78 Jahre
Antonie Alfes	Heidestraße 11	am 13. 2.	75 Jahre
Heinrich Mersch	Alisostraße 26	am 16. 2.	78 Jahre
Johannes Kürpick	Holzweg 55	am 17. 2.	76 Jahre
Franz Holtgreve	Scharmeder Straße 24	am 17. 2.	75 Jahre
Johannes Tölle	Josefstraße 11	am 21. 2.	78 Jahre
Konrad Dirksmeier	Paderborner Straße 92	am 26. 2.	95 Jahre
Fritz Becker	Gesseler Straße 1	am 27. 2.	75 Jahre
Heinrich Kürpick	Münsterstraße 9	am 28. 2.	77 Jahre
Frieda Philipp	Josefstraße 32	am 27. 3.	81 Jahre
Elisabeth Schmidt	Josefstraße 56	am 27. 3.	72 Jahre
Gertrud Michelis	Urbanstraße 3	am 29. 3.	84 Jahre
Josefine Marks	zum Rottberg 70	am 31. 3.	75 Jahre
Auguste Bonke	Urbanstraße	am 3. 3.	77 Jahre
Konrad Brüseke	Lindenweg 10	am 3. 3.	80 Jahre
Maria Bange	Antoniusstraße 42	am 9. 3.	81 Jahre
Hermann Disselmeyer	Sander Straße 14	am 5. 3.	89 Jahre
Heinrich Leipold	Simonstraße 10	am 9. 3.	78 Jahre
Katharina Jakobsmeier	von-Eichendorff-Straße 58	am 13. 3.	79 Jahre
Berta Falk	Bohlweg 16	am 13. 3.	81 Jahre
Matha Gente	Josefstraße 21	am 17. 3.	82 Jahre
Gertrud Nacke	Scharmeder Stadweg 6	am 20. 3.	76 Jahre
Franziska Giesguth	Deipe Laake 66	am 22. 3.	82 Jahre
Richard Felkel	Sander Straße 1	am 23. 3.	75 Jahre
Friedrich Ikenmeyer	Germanenstraße 4	am 26. 3.	77 Jahre
Maria Hartmann	Wewerstraße 37	am 27. 3.	78 Jahre

Zum bestandenen Examen

Gisela Markgraf, E, Ostallee 36, 2. Staatsprüfung f. d. Lehramt an Grund- u. Hauptschulen

Zum 95jährigen Geburtstag

Am 26.2.1971 vollendete der älteste Bürger Elsens und Ehrenoberst der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, Herr Konrad Dirksmeier, sein 95. Lebensjahr. Möge, das ist unser aller Wunsch, Herrn Dirksmeier noch ein langer, sonniger Lebensabend beschieden sein!

Reinigung Fischer

ELSEN, Am Mühlenteich

Hermann-Löns-Straße 7, Telefon 5309

Mit
STROM
findet die
ZUKUNFT
statt



**BERATUNGSSTELLE FÜR
ELEKTRIZITÄTSANWENDUNG**

**PADERBORN · TEGELWEG 25
HÖXTER · CORVEYER ALLEE 21**

Wer Qualität wählt, nimmt

Heimann - Brot- und Backwaren

zu Ostern und Weißen Sonntag

Sahne-, Crem- und Obsttorten

in bekannten Geschmacksrichtungen

Möbel-Berens Inh. Heinz Berens

Ihr Fachgeschäft, wenn's um Möbel geht

Wohnzimmer, Schlafzimmer, Polstermöbel, Anbauküchen

Sarglager - Überführungen - Möbelwerkstätten

Herstellung von Raumteilern nach eigenen u. gegebenen

Entwürfen, Sonderanfertigungen von Möbeln aller Art.

Elsen, Wewerstraße 1-5, Ruf 05254 / 5319

elektro- heizung

modern
vollautomatisch
preiswert

Anton Schlenger
Elektromeister

Elsen, v.-Ketteler-Straße 10

**Öffnungszeiten und wichtige
Telefon-Nummern erscheinen
wieder in d. nächsten Ausgabe**

Redaktionsschluß für Ausg. 13: 20. 5. 1972

Herausgeber: Heimat- und Verkehrsverein Elsen e. V. — Redaktionsleitung: Heinz Mersch, Kirchstraße 14 —
Schriftleitung: Josef Segin, Alme-Aue 10 — Anzeigenbearbeitung: Wilhelm Bernard, Germanenstraße 2
Druck: W. Neesen, Wewelsburg - Schloß Holte

Zahltag beim Postamt Elsen

Renten

Versorgungs-, Arbeiter-, Angestell-
ten-, Unfall- und VBL-Renten

Mai - 27. 4. 1972

Juni - 30. 5. 1972



**Handel
Handwerk
Gewerbe und
Landwirtschaft
arbeiten mit uns**



SPAR- UND DARLEHNSKASSE
